

## **Das Land Niedersachsen steuert voraussichtlich 300.000 Euro bei Landrat Butte kann zufrieden sein: In Hörter hat der Weserbergland-Tourismus heute seine finanzielle Basis gesichert**

**Hörter/Hamelnsalzhemmendorf (wb). Ein weiterer Etappensieg des Tourismus-Förderers Rüdiger Butte: Die finanzielle Zukunft des „Weserbergland-Tourismus“ ist mit dem heutigen Tag offenkundig gesichert. Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im lippischen Hörter fanden sich 1399 von insgesamt 1713 Stimmen, die das Finanzierungskonzept gebilligt haben, das eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages in Schritten vorsieht.**

Von 2011 bis 2012 soll der Beitrag auf das knapp zweifache, später auf das knapp dreifache angehoben werden. Bei einer 8.000-Einwohner-Gemeinde wie Copenbrügge bedeutet dies eine Steigerung von jetzt 950 Euro im Jahr auf knapp 1.800 Euro, später auf 2.500 Euro. Hameln-Pyrmonts Landrat Rüdiger Butte hat damit eine erfolgreiche Überzeugungsarbeit geleistet und zeigte sich hochzufrieden. Er verwies im Gespräch mit den Weserbergland-Nachrichten.de darauf, dass 81,67 Prozent der Landkreise, Städte und Gemeinden hinter dem inhaltlichen und finanziellen Konzept des „Weserbergland-Tourismus“ stehen, der auch in Hannover als wesentlicher Bestandteil der niedersächsischen Tourismusförderung gesehen wird. Aufgrund der sichtbar gewordenen Finanzierungsleistung der Weserbergland-Kommunen will sich das Land Niedersachsen nicht lumpen lassen. Butte rechnet damit, dass möglicherweise schon im Mai 300.000 Euro aus Landesmitteln fließen könnten.

Fortsetzung von Seite 1

Als richtig erwies sich auch der bisherige Schwerpunkt der Tourismus-Anstrengungen im Weserraum, der sich auf den Ausbau der Radwege und der Wanderwege konzentriert hat. Dass der Tourismus in der Region ein vergleichsweise großes Rad dreht, macht schon die Zahl deutlich, die aus einer Studie hervorgeht: 17.000 Arbeitsplätze hängen in der Region Weserbergland vom Wirtschaftsfaktor Tourismus ab. Das sind 32 Millionen Euro an Steueraufkommen. Auch deshalb sind die Bürgermeister im Weserbergland von dem Tourismus-Dachverband überzeugt. "Wer das nicht erkannt hat, hätte bei der Einforderung der Leader-Mittel zurückhaltender sein müssen", merkt Copenbrüggens Bürgermeister Hans-Ulrich Peschka gegenüber den Weserbergland-Nachrichten.de an.

